

AUSZEICHNUNG

Weingut Auer erhält neues Branding

Anstelle von Michael Auer allein, soll künftig der Familienname im Vordergrund stehen.

VON BRIGITTA TRSEK

HÖFLEIN Seit Michael Auer den Weinbaubetrieb der Familie übernommen hat, war das Marketing stark auf seine Person zugeschnitten. Das soll sich nun ändern. „Wir wollen weg von der starken Identifikation mit meiner Person“, betont Michael Auer. Der Erfolg sei schließlich eine gemeinsame Arbeit von Auer und seiner Frau Carina. Die Präsentation und die Repräsentation daher erhalten eine neue Form. Die Logos und das Design gehen weg von den Initialen „MA“ zu einem künstlerisch gestalteten Design, dessen Mittelpunkt der Familienname ist.

Den Erfolg verdankt Michael Auer seiner Leidenschaft. „Auch mit wenig Technik, in alten Kellern kann man top Weine produzieren“, so der Höfleiner Winzer. Und genau so hat er be-

gonnen. Sein Großvater hatte einen landwirtschaftlichen Betrieb mit angeschlossenem Weinbau, wie es zu den damaligen Zeiten häufig der Fall war. Nach dem Weinskandal in den 1990er Jahren hat man begonnen, Landwirtschaft und Weinbau zu trennen und sich zu spezialisieren. Und so wurde auch der ursprüngliche Betrieb Auer aufgeteilt.

Michael übernahm den Zweig Weinbau und betrieb neben der Schule gemeinsam mit seinem Opa das Winzern. Damals umfasst die Fläche drei Hektar und der Wein war in überschaubarer Qualität, wie Auer selbst sagt.

Die Begeisterung hat ihn erfasst, als er mit 16 Jahren auf einem Winzerpfad war. Dort stellte er staunend fest, wie Kel-



▲ Michael Auer mit einer Flasche Syrah, die schon das neue Etikett trägt.
Foto: Brigitta Trsek

ler, Etiketten und Wein auch sein können. Er begann, an der Boku ein Studium für Weinbau und Ökologie. Das Praktikum führte ihn zu Gerhard Markowitsch nach Göttlesbrunn. „Begeistert von der Arbeit bin ich dort sieben Jahre als Kellermeister geblieben. Die Arbeit, der eigene Winzerbetrieb und das Studium waren zu viel. So habe ich das Studium kurz vor Abschluss beendet und mich ganz auf die Produktion von eigenen Spitzenweinen verlegt“, erzählt Auer.

Die eigene Winzerkarriere begann im alten Keller mit zwei Holzfässern und vom Start weg mit einem Landessieger. Gemeinsam mit seiner Frau Carina hat er den alten Keller längst

hinter sich gelassen, die Anbaufläche auf 15 Hektar ausgebaut und einen modernen Betrieb aufgebaut.

Schon früh setzte Michael Auer auf die Traubensorte „Syrah“ und nach den ersten Jahren des Experimentierens hat sich der Erfolg eingestellt, die Weinqualität der Sorte stieg kontinuierlich an. Zum Jahresende 2022 wurde der Fokus auf hochwertige Weine mit einer Auszeichnung im Falstaff belohnt. Das Weingut Auer wurde in dieser Kategorie mit dem dritten Platz ausgezeichnet. „Auch wenn wir Winzer an die Bedingungen der Gegend gebunden sind – es geht immer noch ein bisschen mehr“, beschreibt Michael Auer seine Vorstellung von der Zukunft.